

DIETER HETTENBACH

Das Übereinkommen der
Vereinten Nationen über die
Verwendung elektronischer
Mitteilungen bei
internationalen Verträgen

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

212

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

212

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow, Klaus J. Hopt und Reinhard Zimmermann



Dieter Hettenbach

Das Übereinkommen der Vereinten
Nationen über die Verwendung
elektronischer Mitteilungen bei
internationalen Verträgen

Mohr Siebeck

Dieter Hettenbach, geboren 1981; Studium der Rechtswissenschaft und des Europäischen Rechts in Würzburg; 2007 Promotion; seither Rechtsreferendar im Landgerichtsbezirk Frankfurt a.M.

e-ISBN PDF 978-3-16-151397-8

ISBN 978-3-16-149804-6

ISSN 0720-1141 (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugleich Würzburg Univ. Diss.

© 2008 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

Meinen Eltern gewidmet

Vorwort

Die vorliegende Arbeit lag der Juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg im Sommersemester 2007 als Dissertation vor.

Besonderer Dank gebührt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Oliver Remien. Er hat nicht nur das Thema der Arbeit angeregt und das Promotionsverfahren betreut, sondern auch durch seine Vorlesungen und Seminare überhaupt erst mein Interesse an den internationalen Aspekten des Zivilrechts geweckt. Danken möchte ich auch Herrn Prof. Dr. Olaf Sosnitza für das Erstellen des Zweitgutachtens.

In dreierlei Hinsicht schulde ich auch Dank nach Hamburg, nämlich an Herrn Prof. Dr. Jürgen Basedow vom Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht für die Aufnahme in diese Schriftenreihe, an die Mitarbeiter der Institutsbibliothek für die Möglichkeit zur Recherche in ihren reichhaltigen Beständen und an Herrn Prof. Dr. Ulrich Magnus, National Correspondent bei UNCITRAL, für die Gelegenheit zu einem Gespräch über mein Promotionsvorhaben.

Ich widme diese Arbeit meinen Eltern, ohne deren tatkräftige Unterstützung mir weder ein Studium noch eine Promotion möglich gewesen wären. Auch all meinen Würzburger Freunden, die mir in vielfältiger Weise während meiner Promotionszeit geholfen haben, ein herzliches Danke!

Vom Vorwort zur eigentlichen Arbeit möchte ich überleiten mit einem Zitat von Professor Henry Deeb Gabriel, Loyola University School of Law, im Rahmen des „Special Event on the United Nations Convention on the Use of Electronic Communications in International Contracts“ am 6. Juli 2006 in New York:

„It is my hope that through instruments such as the Convention we will not only alleviate fears about the world of electronic contracting, but we will begin to embrace electronic commerce with enthusiasm.“

Frankfurt/M., Oktober 2008

Dieter Hettenbach

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
<i>Kapitel 1: Hintergrund und Entstehungsgeschichte des CUECIC</i>	5
§ 1 Begriff und Bedeutung des Elektronischen Handels.....	5
§ 2 Entwicklung des CUECIC	7
§ 3 Allgemeines zur Systematik des deutschen, europäischen und US-amerikanischen Rechts des elektronischen Geschäftsverkehrs.....	27
<i>Kapitel 2: Anwendungsbereich und allgemeine Bestimmungen des CUECIC</i>	39
Abschnitt 1: Der Anwendungsbereich des Übereinkommens.....	39
§ 4 Der „autonome“ Anwendungsbereich.....	40
§ 5 Die Anwendung im Zusammenhang mit anderen Über- einkommen nach Art. 20	65
Abschnitt 2: Allgemeine Bestimmungen des Übereinkommens.....	72
§ 6 Die Definitionen des Art. 4 CUECIC	73
§ 7 Auslegung des Übereinkommens	75
§ 8 Maßgeblicher Ort der Parteien, Artt. 4 (h) und 6 CUECIC.....	78
§ 9 Anwendbarkeit von Informationspflichten.....	94
<i>Kapitel 3: Der materielle Teil des Übereinkommens, Vertragsschluss unter Zuhilfenahme elektronischer Mitteilungen</i>	102
§ 10 Formerfordernisse und ihre Erfüllung im elektronischen Rechts- verkehr.....	102
§ 11 Die Bestimmung von Zeitpunkt und Ort bei elektronischer Kommunikation.....	143
§ 12 Die Abgrenzung zwischen Angebot und invitatio ad offerendum im elektronischen Geschäftsverkehr	197
§ 13 Gebrauch automatisierter Nachrichtensysteme	212
§ 14 Verfügbarkeit von Vertragsbestimmungen	221

§ 15 Fehler in elektronischen Mitteilungen.....	226
<i>Kapitel 4: Die verbleibenden Schlussbestimmungen des Übereinkommens</i>	<i>243</i>
§ 16 Teilnahme von Organisationen der regionalen Wirtschafts- integration	243
§ 17 Staaten mit interlokal verschiedenem Recht	249
§ 18 Die übrigen Schlussbestimmungen	250
<i>Kapitel 5: Abschließende Betrachtung des CUECIC.....</i>	<i>252</i>
§ 19 Zusammenfassende Betrachtung des CUECIC aus deutscher Sicht	252
§ 20 Das CUECIC aus europäischer Perspektive: Die Eignung des CUECIC als Modell in der weiteren Entwicklung des europäischen Privatrechts	262
§ 21 Das CUECIC aus internationaler Sicht	270
<i>Kapitel 6: Endergebnis.....</i>	<i>286</i>
Text des Übereinkommens	291
Materialien.....	313
Literaturverzeichnis	319
Sachverzeichnis	333

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Einleitung	1
<i>Kapitel 1: Hintergrund und Entstehungsgeschichte des CUECIC</i>	5
§ 1 Begriff und Bedeutung des Elektronischen Handels.....	5
§ 2 Entwicklung des CUECIC.....	7
I. Ältere E-Commerce Rechtsakte von UNCITRAL.....	7
1. Die Recommendation 1985	8
2. Das Model Law on Electronic Commerce 1996 (MLEC)	9
a) Entstehungsgeschichte und Rechtsnatur	9
b) Inhalt	10
c) Bedeutung	12
3. Das Model Law on Electronic Signatures 2001 (MLES).....	13
a) Entstehungsgeschichte	13
b) Inhalt	14
c) Bedeutung	14
II. Entstehung des CUECIC.....	15
1. Die Entscheidung, ein eigenständiges Übereinkommen zu erarbeiten	15
a) Der Vorschlag der USA als erster Anstoß zur Entwick- lung des CUECIC	15
aa) Inhalt des US-amerikanischen Vorschlags.....	15
bb) Reaktionen auf den Vorschlag und vorläufiges Scheitern	16
b) Überlegungen zur Überarbeitung des CISG und weiterer Rechtsquellen.....	17
aa) Analyse des CISG.....	17
bb) Untersuchung über rechtliche Hindernisse für die Entwicklung des E-Commerce in internationalen Handelsrechtsinstrumenten ...	18
cc) Beratung der Untersuchungen innerhalb der Arbeitsgruppe und Beschluss zum weiteren Vorgehen	20

c) Arbeitsauftrag der UNCITRAL-Plenarversammlung – vorläufig paralleles Vorgehen	21
2. Die Erarbeitung des CUECIC durch Working Group und UNCITRAL-Plenarversammlung	22
a) Die Arbeit der 39. Arbeitsgruppensitzung.....	22
b) Die Arbeit der 40. Arbeitsgruppensitzung.....	23
c) Die Arbeit der 41. Arbeitsgruppensitzung.....	24
d) Die Arbeit der 42. Arbeitsgruppensitzung.....	24
e) Die Arbeit der 43. Arbeitsgruppensitzung.....	25
f) Die Arbeit der 44. Arbeitsgruppensitzung – Abschluss der Tätigkeit der Arbeitsgruppe	25
g) Die Verabschiedung des CUECIC durch UNCITRAL	25
3. Annahme durch die Generalversammlung	26
III. Auslegung, Zeichnungen, Inkrafttreten	26
§ 3 Allgemeines zur Systematik des deutschen, europäischen und US-amerikanischen Rechts des elektronischen Geschäfts- verkehrs.....	27
I. Allgemeines zur Systematik des deutschen Rechts über den elektronischen Geschäftsverkehr	27
II. Allgemeines zur Systematik des EU-Rechts über den elektronischen Geschäftsverkehr	29
1. Allgemein	29
2. Fernabsatzrichtlinie.....	30
3. Signaturrechtlinie.....	31
4. E-Commerce-Richtlinie	31
5. PECL.....	33
III. Allgemeines zur Systematik des US-Rechts über den elektronischen Geschäftsverkehr	34
1. Allgemein	34
2. Bundesgesetz E-SIGN	34
3. Rechtsquellen der NCCUSL.....	35
a) UETA	35
b) UCITA	37
4. UCC	37
5. Restatements.....	38
<i>Kapitel 2: Anwendungsbereich und allgemeine Bestimmungen des CUECIC</i>	39
<i>Abschnitt 1: Der Anwendungsbereich des Übereinkommens</i>	39
§ 4 Der „autonome“ Anwendungsbereich.....	40

I.	Der sachliche Anwendungsbereich, Artt. 1 Abs. 1–3, 19 Abs. 2	40
1.	Die positiven Voraussetzungen der sachlichen Anwend- barkeit des CUECIC	40
a)	Gebrauch elektronischer Mitteilungen.....	40
b)	Zusammenhang zu Abschluss oder Erfüllung eines Vertrages	41
2.	Ausschlüsse vom sachlichen Anwendungsbereich des CUECIC	43
a)	Generelle Begrenzungen des sachlichen Anwendungs- bereichs des CUECIC	43
aa)	Ausschluss von Verbrauchergeschäften	43
bb)	Ausschluss bestimmter Bankgeschäfte.....	46
cc)	Ausschluss bestimmter Wertpapiere	47
dd)	Zwischenzeitlich diskutierte Ausschlussstatbestände, die nicht in das CUECIC aufgenommen wurden.....	48
b)	Ausschluss der Anwendbarkeit durch Wahl der Parteien....	49
c)	Möglichkeit der Vertragsstaaten zur Begrenzung des sachlichen Anwendungsbereichs durch entsprechende Erklärungen nach Art. 19 Abs. 2 CUECIC.....	51
3.	Stellungnahme zum sachlichen Anwendungsbereich	52
a)	Der Ausschluss der Verbrauchergeschäfte	52
b)	Die Möglichkeit der Vertragsstaaten zur Begrenzung des sachlichen Anwendungsbereichs	56
c)	Die übrigen Regelungen zum sachlichen Anwendungsbereich.....	57
II.	Der räumlich-persönliche Anwendungsbereich, Artt. 1 Abs. 1–3, 19 Abs. 1	57
1.	Internationaler Charakter des Vertrages, Niederlassungen in verschiedenen Staaten	58
2.	Erfordernis der Erkennbarkeit des internationalen Charakters des Vertrages.....	60
3.	Räumlich-persönliche Anwendbarkeit aufgrund Rechtswahl der Parteien.....	62
4.	Unbeachtlichkeit von Staatsangehörigkeit, Kaufmanns- eigenschaft und Vertragscharakter.....	62
5.	Möglichkeit der Vertragsstaaten zur Begrenzung des räumlich-persönlichen Anwendungsbereichs durch entsprechende Erklärungen nach Art. 19 Abs. 1 CUECIC	62
6.	Stellungnahme zum räumlich-persönlichen Anwendungsbereich.....	63
III.	Der zeitliche Anwendungsbereich	64

§ 5 Die Anwendung im Zusammenhang mit anderen Übereinkommen nach Art. 20	65
I. Hintergrund und Zweck des Art. 20 CUECIC.....	65
II. Grundsätzliche Funktionsweise des Art. 20 CUECIC	66
III. Voraussetzungen für die Anwendbarkeit des CUECIC nach Art. 20.....	67
1. Allgemeines.....	67
2. Insbesondere die Ausschlussstatbestände des Art. 2 CUECIC	68
IV. Die einzelnen Übereinkommen, neben denen das CUECIC anwendbar ist	69
V. Kritik der Literatur und Stellungnahme zu Art. 20 CUECIC	71
<i>Abschnitt 2: Allgemeine Bestimmungen des Übereinkommens.....</i>	<i>72</i>
§ 6 Die Definitionen des Art. 4 CUECIC.....	73
I. Definitionen von Kommunikationsarten.....	73
II. Definitionen bzgl. der Parteien.....	74
III. Definition von „Informationssystem“	75
§ 7 Auslegung des Übereinkommens	75
§ 8 Maßgeblicher Ort der Parteien, Artt. 4 (h) und 6 CUECIC	78
I. Die Regelungen des CUECIC	78
1. Die allgemeine Definition der Niederlassung	78
2. Bestimmung der Niederlassung aufgrund Festlegung durch die Partei, Art. 6 Abs. 1	79
3. Anwendbarkeit des CUECIC auf rein innerstaatliche Verträge durch Wahl einer ausländischen Niederlassung nach Art. 6 Abs. 1?	81
4. Auswahl der entscheidenden unter mehreren Niederlas- sungen mangels Festlegung durch die Partei, Art. 6 Abs. 2.....	82
5. Natürliche Person ohne Niederlassung, Art. 6 Abs. 3	83
6. Partei ohne Niederlassung außerhalb des Art. 6 Abs. 3	83
7. Begrenzte Bedeutung technischer Faktoren, Art. 6 Abs. 4	84
8. Begrenzte Bedeutung von Domain-Namen und E-Mail- Adressen, Art. 6 Abs. 5.....	85
II. Der Begriff der Niederlassung im deutschen Recht.....	86
1. Begriff der Niederlassung im Allgemeinen/Bedeutung der Bestimmung der Niederlassung	86
2. Situation bei Parteien mit mehreren Niederlassungen oder ohne Niederlassung.....	87

3. Bedeutung technischer Faktoren des elektronischen Handels im deutschen Recht	88
III. Regelungen zur Niederlassung im europäischen Recht	90
IV. Regelungen zur Niederlassung in den USA	91
V. Vergleich der verschiedenen Konzepte zur Niederlassung	92
VI. Stellungnahme zu Niederlassung/Ort der Parteien im CUECIC	93
§ 9 Anwendbarkeit von Informationspflichten	94
I. Inhalt der Regelung des Art. 7 CUECIC	95
II. Pflicht zur Offenlegung bestimmter Informationen im CUECIC selbst	95
III. Informationspflichten im Sinne des Art. 7 CUECIC im deutschen und europäischen Recht.....	96
IV. Informationspflichten im Sinne des Art. 7 CUECIC im amerikanischen Recht	99
V. Stellungnahme zu Informationspflichten.....	100
<i>Kapitel 3: Der materielle Teil des Übereinkommens, Vertrags-</i> <i>schluss unter Zuhilfenahme elektronischer Mitteilungen</i>	<i>102</i>
§ 10 Formerfordernisse und ihre Erfüllung im elektronischen Rechtsverkehr	102
I. Die Regelungen des CUECIC	102
1. Grundsätzliche Anerkennung elektronischer Mitteilungen....	102
a) Nichtdiskriminierung elektronischer Kommunikation	102
b) Einverständnis zum Gebrauch elektronischer Kommunikation.....	103
c) Stellungnahme zu Art. 8 CUECIC	104
2. Erfüllung von Formerfordernissen durch elektronische Kommunikation im Allgemeinen.....	104
a) Grundsatz der Formfreiheit.....	104
b) Gemeinsame Grundlagen der folgenden Absätze zur Schriftform, Unterschrift und Originalität.....	105
3. Funktionelles Äquivalent für Schriftformerfordernisse.....	107
a) Allgemeines	107
b) Die Formel „zur späteren Einsichtnahme zugänglich“	108
c) Bezugspunkt für die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit	108
4. Funktionelles Äquivalent für Unterschriftserfordernisse	109
a) Allgemeines/Aufbau der Norm	109
b) Entstehungsgeschichte	110
c) Funktion der Unterschrift.....	111

d) Technische Mittel zur Erfüllung von Unterschrifts- erfordernissen	112
e) Verlässlichkeit des elektronischen Unterschrifts- ersatzes	113
aa) angemessene Verlässlichkeit	113
bb) tatsächliche Erfüllung der Unterschriftsfunktionen	114
5. Funktionelles Äquivalent für Erfordernisse zur Vorlage eines Originals	115
a) Anwendungsbereich	115
b) Inhalt der Regelung	116
6. Andere Formvorschriften	117
II. Die Regelungen des deutschen Rechts zur Form von Rechtsgeschäften im elektronischen Geschäftsverkehr	118
1. Grundsatz der Formfreiheit	118
2. Die Formerfordernisse des deutschen Rechts	119
a) Die Textform	119
b) Die Schriftform	119
c) Die elektronische Form	120
d) Weitere Formen	121
3. Vorschriften über die Vorlage von Originalen im deutschen Recht	121
III. Die Regelungen des europäischen Rechts zur Form von Rechtsgeschäften im elektronischen Geschäftsverkehr	122
1. Formfragen allgemein	122
2. Elektronische Signaturen im europäischen Recht	124
IV. Die Regelungen des US-amerikanischen Rechts zur Form von Rechtsgeschäften im elektronischen Geschäftsverkehr	126
1. Allgemeine Nichtdiskriminierung elektronischer Kommunikation und Einverständnis zum Gebrauch elektronischer Kommunikationsmittel	126
2. Schriftlichkeit und elektronische Form im amerikanischen Recht	127
3. Elektronische Unterschriften im amerikanischen Recht	129
a) Herkömmliche Signaturen im US-Recht	129
b) Elektronische Signaturen in den bundesweiten Rechtsquellen	130
c) Zuordnung elektronischer Unterschriften und Nachrichten zu ihren Urhebern	131
d) Überblick über elektronische Signaturgesetzgebung in den Bundesstaaten	132
e) Kritik an den Regelungen zu elektronischen Signaturen	133
4. Elektronische Originale im amerikanischen Recht	134

V. Vergleich der Regelungen zu Formerfordernissen und ihrer elektronischen Erfüllung.....	134
1. Grundsätzliche Anerkennung elektronischer Kommunikation (Art. 8 CUECIC).....	135
2. Schriftformerfordernisse (Art. 9 Abs. 2 CUECIC).....	135
3. Unterschriftserfordernisse (Art. 9 Abs. 3 CUECIC).....	137
4. Elektronische Originale (Art. 9 Abs. 4 u. 5 CUECIC).....	139
VI. Kritik der Literatur und Stellungnahme zu Art. 9 CUECIC.....	139
1. Schriftform und Originale.....	139
2. Elektronische Unterschriften.....	140
a) Verlässlichkeit elektronischer Unterschriften.....	140
b) Sonstiges.....	142
§ 11 Die Bestimmung von Zeitpunkt und Ort bei elektronischer Kommunikation.....	143
I. Keine Regelung des Vertragsschlusses im CUECIC.....	143
II. Die Regelungen zum Zeitpunkt elektronischer Kommunikation.....	144
1. Zeitpunkt der Abgabe einer elektronischen Kommunikation.....	144
a) Die Regelungen des CUECIC.....	144
aa) Regelfall.....	144
bb) Ausnahme.....	145
b) Zeitpunkt der Abgabe elektronischer Kommunikation nach deutschem Recht.....	146
aa) Maßgeblichkeit allgemeiner Definitionen der Abgabe einer Willenserklärung mangels ausdrücklicher Regelung.....	146
bb) Übertragung diese Grundsätze auf E-Mail.....	146
cc) Übertragung dieser Grundsätze auf Darstellungen von Erklärungsinhalten auf einer Webseite.....	148
c) Zeitpunkt der Abgabe elektronischer Kommunikation nach europäischem Recht.....	149
d) Zeitpunkt der Abgabe elektronischer Kommunikation in den USA.....	149
e) Vergleich der Regelungen zum Zeitpunkt der Abgabe elektronischer Kommunikation.....	150
f) Stellungnahme zur Zeit der Abgabe elektronischer Kommunikation nach dem CUECIC.....	151
2. Zeitpunkt des Empfangs einer elektronischen Kommunikation.....	152
a) Empfangszeitpunkt nach dem CUECIC.....	152
aa) Die Unterscheidung zwischen bestimmten und nicht bestimmten elektronischen Adressen.....	152
(1) Begriff Adresse.....	152

	(2) Die drei möglichen Alternativen	152
	(3) Die Bestimmung einer elektronischen Adresse	154
bb)	Der Begriff „capable of being retrieved“	154
	(1) Definition des Begriffs	154
	(2) Die Vermutungsregel des S. 3	155
	(3) Die Widerlegbarkeit der Vermutungsregel des S. 3	156
	(4) Die Konsequenzen einer für den Absender unerkannt nicht empfangenen Nachricht	157
cc)	Geschäftszeiten/Feiertage etc.	157
b)	Empfangszeitpunkt nach deutschem Recht	158
aa)	Fehlen ausdrücklicher gesetzlicher Regelungen	158
	(1) Die Bedeutung des § 312 e Abs. 1 S. 2 BGB	158
	(2) Die Bedeutung des § 130 Abs. 1 S. 1 BGB	159
bb)	Maßgeblichkeit der in Rechtsprechung und Literatur entwickelten Grundsätze zum Zeitpunkt der Wirksamkeit elektronischer Kommunikation	159
	(1) Unterscheidung: Kommunikation unter Anwesenden oder unter Abwesenden	160
	(2) Unterscheidung: Verkörperte und Nichtverkörperte Erklärungen, bzw. speicherbare und nicht speicherbare Erklärungen	160
	(3) Empfangszeitpunkt bei wichtigen elektronischen Kommunikationsmitteln	161
	(4) Zwischenergebnis	164
cc)	Anwendung dieser Kriterien auf wichtige elektronische Kommunikationsformen	164
	(1) Erreichen des Machtbereichs des Empfängers	164
	(a) Definition des Machtbereichs des Empfängers	164
	(b) Voraussetzungen des Erreichens des Empfänger- machtbereichs	166
	(2) Möglichkeit der Kenntnisaufnahme nach den gewöhnlichen Umständen	168
dd)	Einzelne Probleme des Zugangs elektronischer Erklärungen/ Zugangsstörungen	169
	(1) Probleme vor dem Machtbereich des Empfängers	169
	(2) Probleme beim Eingang in den Machtbereich des Empfängers	170
	(3) Probleme nach Eintritt in Machtbereich, insbesondere Spamfilter	171
	(4) Sonstige Probleme / Formatierung	173
ee)	Zusammenfassung zum Zugangszeitpunkt elektronischer Willenserklärungen nach deutschem Recht	174
c)	Zeitpunkt des Zugangs elektronischer Kommunikation im europäischen Recht	174
aa)	ECRL	174
	(1) Zeitpunkt des Eingangs der Bestätigungen	175
	(2) Zugangsregelung	176
	(3) Bedeutung der Norm über Bestellung und Empfangs- bestätigung hinaus	177

(4) Zwischenergebnis	179
bb) PECL	179
cc) Zusammenfassung	180
d) Zeitpunkt des Zugangs elektronischer Kommunikation	
in den USA	180
aa) Mailbox-Rule	180
bb) Regelungen über den Zugangszeitpunkt elektronischer	
Erklärungen im US-amerikanischen Recht	181
(1) UETA.....	181
(2) UCITA	182
cc) Aufgabe der Mailbox-Rule.....	182
dd) Zugangszeitpunkt und Spam-/Virusfilterproblematik.....	183
e) Vergleich der verschiedenen Regelungen zum Zugang	
elektronischer Nachrichten	184
f) Stellungnahme zu den Regelungen des Art. 10 Abs. 2	
CUECIC	185
III. Die Regelungen zum maßgeblichen Ort bei elektronischer	
Kommunikation	186
1. Ort der Abgabe und des Empfangs elektronischer	
Kommunikation im CUECIC	186
a) Hintergrund der Regelung	186
b) Inhalt der Regelung	187
c) Anwendbarkeit der Bestimmung für Telefax und andere	
herkömmliche elektronische Kommunikationsmittel ?	188
2. Ort der Abgabe und des Empfangs von Willenserklärungen	
im deutschen Recht	189
a) Allgemeines zur Lokalisierung von Erklärungen	
in Deutschland	189
b) Besonderheiten bei der Lokalisierung elektronischer	
Erklärungen.....	189
aa) Die Position von <i>Winkler von Mohrenfels</i>	190
bb) Die Position von <i>Borges</i>	190
cc) Die wohl herrschende Position	190
dd) Eigene Auffassung zur Lokalisierung elektronischer	
Erklärungen nach deutschem Recht	191
3. Lokalisierung von Erklärungen im europäischen Recht,	
insbesondere in der Rom-I-VO	192
4. Lokalisierung von Erklärungen in den USA	194
5. Vergleich der Regelung in Art. 10 Abs. 3 CUECIC	
mit der Lokalisierung elektronischer Kommunikationen	
in anderen Rechtsordnungen	195
6. Stellungnahme zu Art. 10 Abs. 3 CUECIC	196
§ 12 Die Abgrenzung zwischen Angebot und invitatio ad offerendum	
im elektronischen Geschäftsverkehr	197

I.	Die Regelung in Art. 11 CUECIC	197
1.	Hintergrund von Art. 11 CUECIC	197
2.	Vom Tatbestand der Norm erfasste Fälle, Spam-Mail-Problematik	198
3.	Rechtsfolge	199
a)	Grundsatz	199
b)	Ausnahme, insbesondere Problematik interaktiver Applikationen	199
c)	Keine Ausnahme bei online zu erfüllenden Verträgen	201
II.	Die Abgrenzung zwischen Angebot und invitatio ad offerendum im deutschen Recht	202
III.	Die Abgrenzung zwischen Angebot und invitatio ad offerendum im europäischen Recht	207
1.	ECRL	207
2.	PECL	208
IV.	Die Abgrenzung zwischen Angebot und invitatio ad offerendum in den USA	208
V.	Vergleich der Regelung im CUECIC mit den entsprechenden Regelungen in anderen Rechtsordnungen	210
VI.	Stellungnahme zur Regelung über die Abgrenzung von Angebot und invitatio ad offerendum in Art. 11 CUECIC	211
§ 13	Gebrauch automatisierter Nachrichtensysteme	212
I.	Der Begriff „automatisiertes Nachrichtensystem“ im CUECIC	212
II.	Die Regelung in Art. 12 CUECIC	213
III.	Der Gebrauch automatisierter Nachrichtensysteme im deutschen Recht	215
IV.	Der Gebrauch automatisierter Nachrichtensysteme im europäischen Recht	218
V.	Der Gebrauch automatisierter Nachrichtensysteme in den USA	218
VI.	Zweck der Regelung in Art. 12 CUECIC und Stellungnahme zum Gebrauch automatisierter Nachrichtensysteme	220
§ 14	Verfügbarkeit von Vertragsbestimmungen	221
I.	Entwicklung und Regelungsinhalt von Art. 13 CUECIC	221
II.	Regelungen zur Verfügbarkeit von Vertragsbedingungen im deutschen Recht	223
III.	Regelungen zur Verfügbarkeit von Vertragsbedingungen im europäischen Recht	224
IV.	Regelungen zur Verfügbarkeit von Vertragsbedingungen in den USA	224

V. Vergleich und Stellungnahme	225
§ 15 Fehler in elektronischen Mitteilungen	226
I. Die Spezialregelung in Art. 14 CUECIC	226
1. Anwendungsbereich.....	226
2. Einschränkungen des Rechts zur Rücknahme einer Erklärung.....	228
3. Rechtsfolgen bei Rücknahme einer Erklärung.....	230
4. Behandlung anderer Fehler und Irrtümer	231
II. Irrtum bei elektronischer Kommunikation im deutschen Recht – die Pflicht zur Bereitstellung von Korrekturhilfen im elektronischen Geschäftsverkehr	232
1. Anwendungsbereich des § 312 e Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BGB	232
2. Inhalt der Pflicht des § 312 e Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BGB	233
3. Konsequenzen einer Verletzung der Pflicht aus § 312 e Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BGB	234
III. Irrtum bei elektronischer Kommunikation im europäischen Recht.....	235
1. ECRL	235
2. PECL.....	236
IV. Irrtum bei elektronischer Kommunikation in den USA	237
1. UCITA	237
2. UETA.....	238
3. Zusammenfassung.....	240
V. Vergleich der verschiedenen Regelungen zu Korrekturhilfen	240
VI. Kritik der Literatur und Stellungnahme zu Art. 14 CUECIC	241
 <i>Kapitel 4: Die verbleibenden Schlussbestimmungen des Übereinkommens</i>	 243
§ 16 Teilnahme von Organisationen der regionalen Wirtschafts- integration	243
I. Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration als Partei des CUECIC, Art. 17 Abs. 1–3	243
II. Verhältnis des CUECIC zu lokaler Rechtsvereinheitlichung – „disconnection clause“	245
III. Beteiligung der EU am CUECIC	247
IV. Ergebnis	248
§ 17 Staaten mit interlokal verschiedenem Recht.....	249
§ 18 Die übrigen Schlussbestimmungen	250

<i>Kapitel 5: Abschließende Betrachtung des CUECIC</i>	252
§ 19 Zusammenfassende Betrachtung des CUECIC	
aus deutscher Sicht	252
I. Zusammenfassender Vergleich der Regelungen des CUECIC mit deutschem Recht	252
1. Gemeinsamkeiten	253
2. Unterschiede	254
II. Konsequenzen eines deutschen Beitritts zum CUECIC und ihre Bewertung	255
1. Formfragen und ihre elektronische Erfüllung	256
2. Zugangszeitpunkt elektronischer Erklärungen	258
3. Lokalisierung elektronischer Erklärungen	259
4. Gebrauch automatisierter Nachrichtensysteme und Fehlerkorrekturmechanismen	259
III. Vor- und Nachteile eines Beitritts Deutschlands zum CUECIC	260
1. Nachteile eines Beitritts	260
2. Vorteile eines Beitritts	261
3. Ergebnis	262
§ 20 Das CUECIC aus europäischer Perspektive: Die Eignung des CUECIC als Modell in der weiteren Entwicklung des europäischen Privatrechts	262
I. Das CUECIC im Vergleich zu bestehendem europäischem E-Commerce-Recht: Notwendigkeit zur Änderung der Signatur-RiL	263
II. Notwendigkeit eines allgemeinen europäischen Rechts für elektronische Verträge nach dem Vorbild des CUECIC?	264
III. Die Eignung der PECL für den elektronischen Geschäfts- verkehr – Änderungsvorschläge auf der Basis des CUECIC	265
1. Art. 1:301, Begriffsbestimmungen (Formerfordernisse)	265
2. Art. 1:303, Mitteilung (Zugang elektronischer Erklärungen)	266
3. Kapitel 2, Abschluss von Verträgen (Gebrauch automatisierter Nachrichtensysteme)	267
4. Art. 2:201, Angebot (Abgrenzung zur invitatio ad offerendum)	267
5. Art. 2:207, verspätete Annahme	268
6. Art. 4:104, Fehler in der Mitteilung (Mechanismen zur Korrektur von Eingabefehlern)	268
7. Art. 7:101, Leistungsort (Niederlassung im E-Commerce)	269

8. Ergebnis	269
IV. Ergebnis zur Betrachtung des CUECIC aus europäischer Sicht	270
§ 21 Das CUECIC aus internationaler Sicht	270
I. Das CUECIC aus der Perspektive des CISG	270
1. Vom CUECIC erfasste Fragen	271
a) Die Möglichkeit zum Gebrauch elektronischer Kommunikationsmittel im Allgemeinen	271
b) Die Bestimmung des Abgabe- und Zugangszeitpunktes bei elektronischer Kommunikation	272
c) Die Bestimmung der Niederlassung in einem elektronischen Umfeld	273
d) Die Abgrenzung von Angebot und invitatio ad offerendum nach Art. 14 CISG	274
2. Vom CUECIC offengelassene Fragen	275
a) Die Begriffe der „sofortigen“ und der „mündlichen“ Kommunikation	275
b) Die Begriffe „Ware“ und „Kaufvertrag“	277
c) Internetauktionen in Art. 2 (b) CISG	279
d) Die Erkennbarkeit der Internationalität eines elektronischen Vertrages	280
3. Ergebnis	280
II. Das CUECIC und Diskussionen um einen Global Commercial Code	281
1. Der inhaltliche Aspekt	282
a) Spezifische Fragen des elektronischen Handels	282
b) Die Notwendigkeit eines allgemeinen Teils	283
2. Der methodische Aspekt	284
3. Fazit	284
<i>Kapitel 6: Endergebnis</i>	<i>286</i>
Text des Übereinkommens (in englischer und deutscher Sprache)	291
Materialien	313
Literaturverzeichnis	319
Sachverzeichnis	333

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
ABA	American Bar Association
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
add.	addendum
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
A.J.C.L.	The American Journal of Comparative Law
ALI	American Law Institute
Anm.	Anmerkung
ann.	Annex
Art./Artt.	Artikel
Az.	Aktenzeichen
BB	Der Betriebs Berater
Begr.	Begründer
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGB-InfoV	Verordnung über Informations- und Nachweispflichten nach bürgerlichem Recht (BGB-Informationspflichten-Verordnung – BGB-InfoV)
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
Btx.	Bildschirmtext
Bus. Law.	The Business Lawyer
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ccTLD	country code Top-Level-Domain
CEFACT	Centre for the Facilitation of Procedures and Practices for Administration, Commerce and Transport
c.i.c.	culpa in contrahendo
CISG	United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods
CISG-AC (AC)	CISG – Advisory Council
COMESA	Common Market for Eastern and Southern Africa
Comp. & Int. Law.	The Computer & Internet Lawyer
Comp. L. & S. Rep.	Computer Law & Security Report
Conn. J. Int'l. L.	Connecticut Journal of International Law

CR	Computer und Recht
CRi	Computer und Recht international
C.T.L.R.	Computer and Telecommunications Law Review
CUECIC	United Nations Convention on the Use of Electronic Communications in International Contracts
DB	Der Betrieb
DC	Draft Convention
ders.	derselbe
dies.	dieselbe
Diss.	Dissertation
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
Dok.	Dokument
DSA	Digital Signature Act
DuD	Datenschutz und Datensicherheit
Duke J. Comp. & Int'l L.	Duke Journal of Comparative & International Law
ECE	United Nations Economic Commission for Europe
ECG	Bundesgesetz, mit dem bestimmte rechtliche Aspekte des elektronischen Geschäfts- und Rechtsverkehrs geregelt werden (E-Commerce-Gesetz – ECG) [Österreich]
ECRL	RiL 2000/31/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2000 über bestimmte rechtliche Aspekte der Dienste der Informationsgesellschaft, insbesondere des elektronischen Geschäftsverkehrs, im Binnenmarkt (E-Commerce Richtlinie)
EDI	Electronic Data Interchange
EG	Europäische Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche
EGG	Elektronischer-Geschäftsverkehr-Gesetz
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, in der Fassung des Vertrages von Nizza am 26.2.2001
EJCL	Electronic Journal of Comparative Law (Niederlande, Online-Publikation)
ELF	The European Legal Forum – Forum iuris communica Europae
EIGVG	Gesetz zur Vereinheitlichung von Vorschriften über bestimmte elektronische Kommunikations- und Informationsdienste (Elektronischer-Geschäftsverkehr-Vereinheitlichungsgesetz – EIGVG)
ELJ	European Law Journal
ELR	European Law Review
Emory L.J.	Emory Law Journal
ERPL	European Review of Private Law
E-SIGN	Electronic Signatures in Global and National Commerce Act 1999
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
EuGVVO	Verordnung Nr. 44/2001 des Rates über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen

EuGVÜ	Brüsseler EWG-Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EVÜ	Römisches EWG-Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
f./ff.	folgende/fortfolgende
Fn.	Fußnote
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
ggf.	gegebenenfalls
Harv. J. L. & Tech.	Harvard Journal of Law & Technology
HGB	Handelsgesetzbuch
h.M.	herrschende Meinung
Hofstra L. R.	Hofstra Law Review
Hrsg.	Herausgeber
HS	Halbsatz
ICC/WBO	International Chamber of Commerce/World Business Organization
I.C.L.Q.	International and Comparative Law Quarterly
Id. L. R.	Idaho Law Review
i.E.	im Ergebnis
IHR	Internationales Handelsrecht
Intell. Prop. L. Bull.	Intellectual Property Law Bulletin
Int'l Law.	International Lawyer
Int. Rev. L. C. & T.	International Review of Law, Computers & Technology
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IuKDG	Gesetz zur Regelung der Rahmenbedingungen für Informations- und Kommunikationsdienste (Informations- und Kommunikationsdienste-Gesetz – IuKDG)
i.V.m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Arbeitsblätter
JALC	Journal of Air Law and Commerce (USA)
JICLT	Journal of International Commercial Law and Technology
JLC	The Journal of Law and Commerce (USA)
J.M. J. of Comp. & Info. Law	The John Marshall Journal of Computer and Information Law
lit.	littera
Loy. L. R.	Loyola Law Review
Kap.	Kapitel
K & R	Kommunikation und Recht
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MDStV	Staatsvertrag über Mediendienste (Mediendienste-Staatsvertrag)
m.E.	meines Erachtens
MLEC	UNCITRAL Model Law on Electronic Commerce
MLES	UNCITRAL Model Law on Electronic Signatures

MMR	Multimedia und Recht
MMS	Multimedia Message Service
MPIPRIV	Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NCCUSL	National Conference of Commissioners on Uniform State Law
N. J. C. L.	Nordic Journal of Commercial Law (Online-Publikation)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungsreport Zivilrecht
Nr.	Nummer
Nw. J. Tech. & Intell. Prop.	Northwestern Journal of Technology & International Property
o.ä.	oder ähnliches
OHADA	Organisation pour l'harmonisation en Afrique du Droit des Affaires
OLG	Oberlandesgericht
Pace Int'l L. Rev.	Pace International Law Review
para./paras.	Paragraph/Paragraphen (Gliederungsebene in den ver- wendeten UNCITRAL-Materialien)
PECL	Principles of European Contract Law
PDC	Preliminary Draft Convention
PKI	Public-Key-Infrastruktur
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
REDI	Revista Electrónica de Derecho Informático (Online- Publikation)
Rev. Colomb. Derecho Int.	Revista Colombiana de Derecho Internacional
R.I.D.C.	Revue Internationale de Droit Comparé
RiL	Richtlinie
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft
Rn.	Randnummer/Randnummern
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Seite
SAcLJ	Singapore Academy of Law Journal
SA MercLJ	South African Mercantile Law Journal
Sec.	Section
SGECC	Study Group on a European Civil Code
SigG	Signaturgesetz
SMS	Short Message Service
TDG	Teledienstegesetz
TDDSG	Teledienstedatenschutzgesetz
TLD	Top-Level-Domain
TMG	Telemediengesetz
Tolley's Com. L.	Tolley's Communications Law
Tul. L. Rev.	Tulane Law Review
Tul. J. I. C. L.	Tulane Journal of International and Comparative Law
u.	und
u.a.	unter anderem

UCC	Uniform Commercial Code
UCC L.J.	Uniform Commercial Code Law Journal
UCITA	Uniform Computer Information Transactions Act 1999
UETA	Uniform Electronic Transactions Act 1999
UKlaG	Gesetz über Unterlassungsklagen bei Verbraucherrechts- und anderen Verstößen
ULR	Uniform Law Review – Revue de Droit Uniforme
U.N.	United Nations
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNIDROIT	International Institute for the Unification of Private Law
UNO	United Nations Organisation
URL	Uniform Ressource Locator
USA	United States of America
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb [UWG]
v.a.	vor allem
vgl.	vergleiche
Vindobona J.	Vindobona Journal of International Commercial Law and Arbitration
Virg. J. Int'l L.	Virginia Journal of International Law
VLJ	Virtual Law Journal (Online-Publikation)
WIPO	World Intellectual Property Organization
z.B.	zum Beispiel
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZSchwR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht